

Ruhig heiter.

Ich dan - ke Gott, und freu - e mich, wie's Kind zur Weih-nachts - ga - - be, daß ich bin, bin! und
daß ich dich, schön mensch-lich Ant - litz, ha - - be!

Täglich zu singen.

Sch danke Gott, und freue mich,
Wie's Kind zur Weihnachtsgabe,
Daf ich bin, bin! und daf ich dich,
Schön menschlich Antlitz, habe;

Daf ich die Sonne, Berg und Meer
Und Laub und Gras kann seben,
Und Abends unterm Sternenheer
Und lieben Monde geh'en;

Und daf mir dann zu Muthe ist,
Als wenn wir Kinder kamen
Und sahen was der heil'ge Christ
Bescheert und wir dann nahmen.

Ich danke Gott mit Saitenspiel,
Daf ich kein König worden;
Ich war geschmeichelt worden viel,
Und war vielleicht verdorben.

Auch bet ich ihn von Herzen an,
Daf ich auf dieser Erde
Nicht bin ein großer reicher Mann,
Und auch wohl keiner werde.

Denn Ehr und Reichthum treibt und blaht,
Hat mancherley Gesahren,
Und vielen hat's das Herz verdreht,
Die weiland wacker waren.

Und all das Geld und all das Gut
Gewährt zwar viele Sachen;
Gesundheit, Schlaf und guten Muth
Kanns aber doch nicht machen.

Und die sind doch, bei Ja! und Nein!
Ein rechter Lohn und Segen!
Drum will ich mich nicht groß lastern
Des vielen Geldes wegen.

Gott gebe mir nur jeden Tag
So viel ich darf zum Leben.
Er giebt's dem Sperling auf dem Dach,
Wie sollt er's mir nicht geben?

Claudius.

